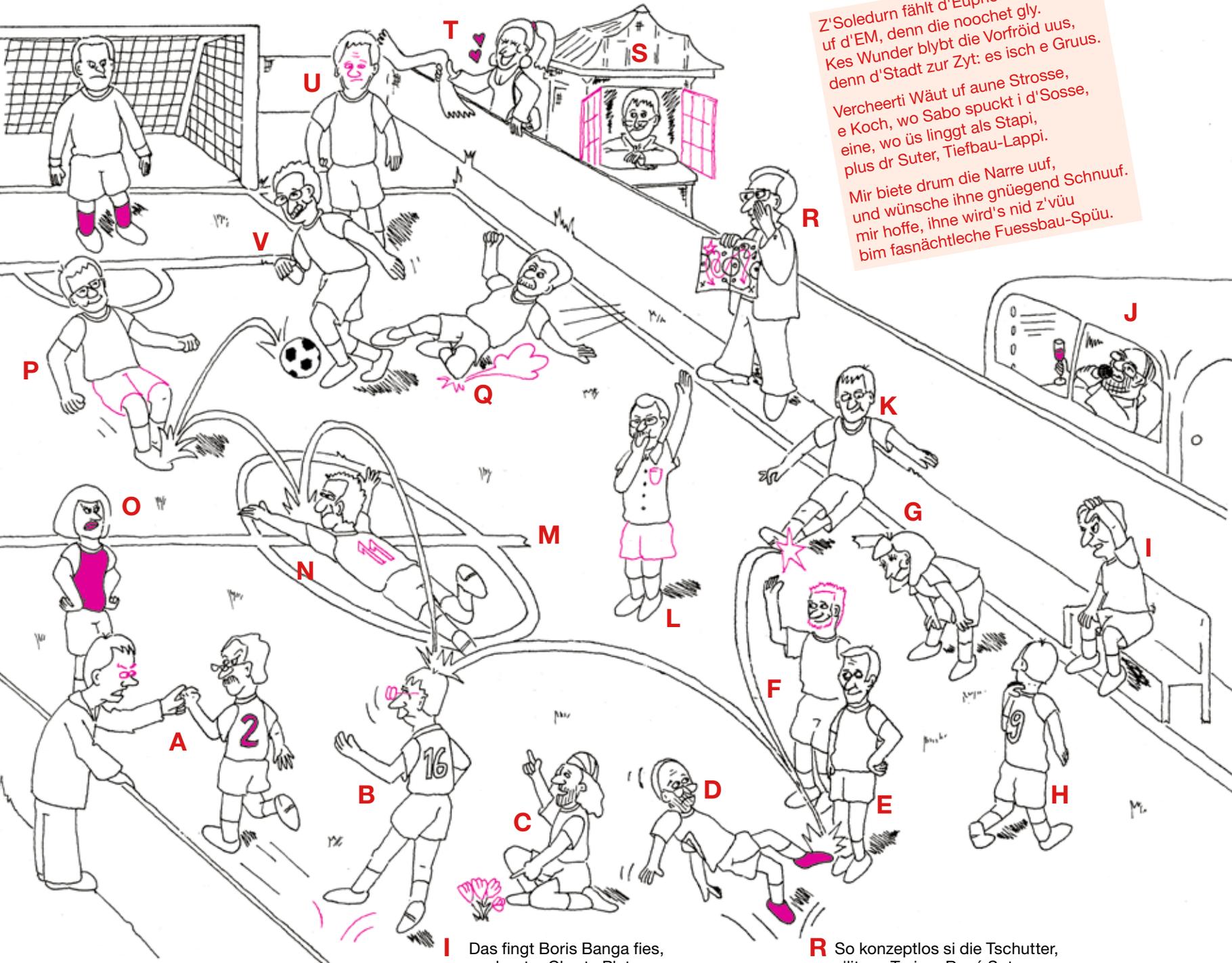


Dr Sudibras

5. Jahrgang, Sarbiduh-Verlag Solothurn

Fasnacht 2008

Priis: 5 Stutz!



Z' Soledurn fählt d' Euphorie
uf d' EM, denn die noochet gly.
Kes Wunder blybt die Vorfröid uus,
denn d' Stadt zur Zyt: es isch e Gruus.

Vercheerti Wäut uf aune Strosse,
e Koch, wo Sabo spuckt i d' Sosse,
eine, wo üs linggt als Stapi,
plus dr Suter, Tiefbau-Lappi.

Mir biete drum die Narre uuf,
und wünsche ihne gnüegend Schnuuf.
mir hoffe, ihne wird's nid z'vüu
bim fasnächtliche Fuessbau-Spüu.

A «I säg der eis, di Stammplatz hol-i»,
seit Müller Heinz zum Borer Roli.

B Dr Fischer Klaus, das isch jo klar,
isch uf däm Platz dr Chopfball-Star.

C Dr Von Rohr Chris verlangt e Vase,
s'het drum Krokus uf em Rase.

D Dr Strässle Urs, dr UNO-Füehrer,
probiert's mit emne Fallrückzieher.

E Dr Werner Stebler blybt schön stumm,
sy Poschte isch d'Verteidigung.

F Dr Gülman Rüzdic seit zum Gschpass,
är wöu de au mau so ne Pass.

G D'Rahel Studer isch am penne,
Torschusspanik duet sie hemme.

H Ganz verlore Ruedi Nützi,
froggt sech, wo ächt sini Lüt sy.

I Das fingt Boris Banga fies,
nach roter Charte Platzverwyys.

J Als Speaker amtet, wie gewohnt,
Cahannes, wo ir VIP-Lounge thront.

K Wüu Bischof Koch nid jasse darf,
schiesset är si Freistoss äxtra scharf.

L Bi jedem Foul gits Mord und Zeter,
drum heisst dr Ref Fedeli Peter.

M E Linie fählt, das isch nid gloge,
het d'Hingis sich die inezoge?

N Dr Baranyai verlürt dr Bau,
und füfzg Prozänt vor Chundschaft au.

O So rot isch d' Pia Stebler scho,
het sie ächt z'vüu gäub übercho?

P Dr Fluri Kurtli, King of City,
dribblet sich schreeg links dur d'Mitti.

Q Stürmt Wöfu Wagmann und s'het brätscht,
het är vermuetlech inegrätscht.

R So konzeptlos si die Tschutter,
s'lit am Trainer René Suter.

S Strazzini füehrt dr Ticket-Stand,
kes Grücht, das isch scho lang bekannt.

T Am Spielfälrand do schwärmt es Groupie,
für dr Goalie Marco Lupi.

U Dr Straume Walti, dä Chaos,
scho wider krass im Absits stobt.

V Dr Pirmin Bischof schiesset mit links,
doch SÜFERLI, dä Cheib, dä bringt's!



9 771662 102005 85



Vercheer

~~~~~ IG Stille Wasser ~~~~~

**Brüggengescht auf der Rötli**

Familie  
Stefan und Silvia Blaser, Gewerbeboss  
Ritterquai 33  
4500 Solothurn

Einwohnergemeinde  
der Stadt Solothurn  
Baselstrasse 7  
4500 SOLOTHURN

Ende Augschten 2007

**Rötifesch – 2 Gutscheine à Fr. 5.00**

Sehr geehrte Damen und Herren

Beiliegend erhalten Sie die zwei Gutscheine mit den Nummern 1040 und 1195 à Fr. 5.00 zurück. Da wir ein 4-Personenhaushalt sind können wir leider wegen interner Gleichberechtigung nicht kommen. Als geplante Anwohner der Baustelle Rötibrücke werden wir diesem Fest aus Protest fernbleiben. Auch in meiner Funktion als Gewerbeboss werde ich mich aus den gleichen Gründen vertreten lassen. Die erlauchte Gesellschaft ist und trinkt und die lärmgeplagten Anwohner erhalten einen Gutschein für Fr. 5.00. Das langt grad knapp für 200g Marroni beim Cheschtelemuni. Die Arroganz und die Gleichgültigkeit der Bauherrschaft im Umgang mit Anwohnern, sowie die fehlende Rücksichtnahme haben uns dazu veranlasst.

Die Lärmbelästigungen, der Mehrverkehr am Aareufer und im Gebüsch und die Umwege bei der Zu- und Wegfahrt für Anwohner und Kunden unserer schönen Stadt war in den beiden letzten Jahren hoch. Dass an diesem Fest die Rötibrücke kurz gesperrt und am Ritterquai nächsten Freitag und Samstag die ganze Strasse für ein Festzelt gesperrt wird und bis spät in die Nacht Musikgruppen spielen ist für uns nur noch das Dessert dieser Bauerei. Übrigens, auf dem HESOGelände stehen ein paar leere Zelte. Es wäre sicher billiger gewesen dort zu festen und hätte der kaufwilligen Kundschaft am Freitag und Samstag weniger Umtriebe gemacht. Man hätte noch eine Ausstellung machen können mit Artikeln, die nicht mehr als Fr. 5.00 kosten. Zum Beispiel chrumme Brüggengeländer-Bitze oder ausrangierte Vercheers-Planer, einlösbar mit dem Gutschein der Bauherrschaft. Das wäre dann ein Gaudi gewesen!

Ein Schadenfall an unserem Haus wurde mit grosser Arroganz abgelehnt. Erst nach mehrmaligem Anfragen wurden überhaupt Abklärungen durchgeführt. Jetzt habe ich immer noch einen Dachschaden. Es war uns zu dumm mit Anwälten diesen Fall weiter zu ziehen. Somit haben wir 20 000 Franken aus der Portokasse selber bezahlt.

Die lärmintensivsten Arbeiten wurden auf die Ferienzeit zwischen 07.00 – 12.00 Uhr gelegt, damit wohl die Bevölkerung wahrnahm, dass überhaupt gearbeitet wurde. Da ich auch Ferien machte, konnte ich durch die Zwischenräume des krummen Geländers alles überwachen.

Der öffentliche Raum wird den Bauunternehmungen als Werkhof, Abfallmulde und Abstellfläche zur Verfügung gestellt. Dass dadurch seit Monaten gefährliche Verkehrssituationen im Bereiche vor der Regio Energie entstehen ist unwichtig.

Dass auf dieser Baustelle keine Führung und Planung herrscht, fällt wohl jedem Laien auf; Bau-profis und AHV-Kibitze bestätigen dies seit langem.

Dass die Stadt Solothurn kein Interesse bekundet, dem Kanton etwas Druck zu machen und den Ablauf der Bauarbeiten zu verbessern ist verständlich, sitzt sie doch im gleichen Schiff!

Versuchen Sie die 2 x Fr. 5.00 sinnvoll einzusetzen, vielleicht wird dadurch eine erneute Steuer-  
versenkung möglich ...

Mit freundlichen Grüssen  
Stefan und Silvia Blaser

STADT SOLOTHURN

Antwort des Stadtpräsidenten

**Rötibrückenfest – Gutschein à Fr. 5.00**

Liebe Silvia  
Lieber Stefan

Von Eurem Schreiben in genannter Angelegenheit habe ich Kenntnis genommen. Kann jedoch hierfür kein Verständnis aufbringen. Wie hätte denn eine Entschädigung für zwei Jahre Bauzeit nach Eurer Auffassung aussehen sollen? Die Sperrung um diese Tageszeit war überhaupt kein Problem, und von der Musik bis spät in die Nacht kann keine Rede sein, der «Lärm» dauerte bis 23.00 Uhr und die letzten Gäste verliessen den Rötiquai um 23.30 Uhr.

Wenn Ihr keinen Anwalt beiziehen wollt, um einen Schaden geltend zu machen, so ist das nun einmal Euer persönlicher Entscheid.

Im Weiteren ist die Unterstellung, die lärmintensivsten Arbeiten seien absichtlich jeweils auf die Ferienzeit verlegt worden, nichts als eine unbelegte Behauptung. Und wegen des Raumes für den Werkhof, etc.: Wo sonst hätte wohl den Bau- unternehmen dieser Raum zur Verfügung gestellt werden sollen? Mit Sicherheit wären Reklamationen gekommen, eine Stationierung ausserhalb des Zentrums führe zu unnötigen Lastwagenfahrten und sei deshalb sehr gefährlich. Der Amthausplatz kam nicht in Frage, weil er schon durch die Gruppe «Alkohol macht froh» belegt war und der Dornacherplatz konnte nicht freigegeben werden, weil die bunten Baraggen der Unternehmer die Lebendigkeit der Gesamtfläche zerstört hätten. Es dürfte Euch im Übrigen klar sein, dass Vorwürfe im Zusammenhang mit dem Neubau der Rötibrücke an die Bauherrin, nämlich den Kanton Solothurn, Abteilung Suter, Suter + Suter und nicht an die Stadt Solothurn gerichtet werden müssten. Es geht nicht an, dass immer die Stadt Solothurn für den Suter den Kopf herhalten muss. Etwas grundsätzliches zum Schluss: Ihr hättet während der Bauzeit konstruktive Vorschläge machen können und nicht erst im Nachhinein.

Mit freundlichen Grüssen

EINWOHNERGEMEINDE  
DER STADT SOLOTHURN

Kurt Fluri, Stadtpräsident

Verteiler:  
- Stadtbauamt, Feldbrunnen  
- Baudepartement des Kantons Solothurn, Suteria  
- HUDIBRAS

**RÖTIFEST**

**GUTSCHEIN 1040**

Wert CHF 5.--

Einlösbar am 7./8. September 2007 im Festzelt

Mit dem Guetschyn hätt's am Märetfescht e Mehrwägbächer mit 2 cm Bier vom Blärebach gäh. S'Johr druf wäg de alljährlich schtygende Sälschtschoschte-Prise de nume no dr Bächer!



Einst war in der Zeitung zu lesen, über diese Kreuzungsthesen: «Diese ASCOM-Kreuzung ist gefährlich» und «die Signale bei der AUTOPHON sind spärlich.» Dann meldeten sich die wahren Kenner zu Wort und meinten «das ist doch die YPSOMED...» «...nein, die FLEXTRONICS, die steht dort...» und noch andere meinten: «Das isch dank dr Jumbo, um den sich's dreht.»

Um dieses Gschtürm zu beenden, hat sich der HUDIBRAS was gedacht und hat schliesslich Nägel mit Köpfen gmacht. Seither ist, oh wunderbar, die Kreuzung YPSO AUTOTRONICSPHONFLEXMEDCOM für alle sonnenklar.

## Strassen basteln

«Wir basteln uns ein Strassennetz» wird in Solothurn bald ein obligatorisches Schulfach. Ausgerüstet mit drei Kübeln Farbe, einigen Säcken Beton, ein paar Eisenstangen und Alubrettern dürfen sich die Kinder der Stadt Solodurensis ans Werk machen. Schwer kanns nicht sein, wie die vielen Beispiele in der Stadt deutlich veranschaulichen. Als Schulmeister dürfen unseren Kindern keinesfalls Beamte des Bau-Depp zur Seite gestellt werden. Die Kinder verlören nämlich jeden Sinn für gestalterisches und kreatives Schaffen und das fehlt in letzter Zeit unserer Stadt wirklich. Finanzieren könnte man das Unterrichtsmaterial mit dem Verkauf der seit Monaten ausser Betrieb gesetzten Pförtneranlage östlich der Stadt.

**Frage an Dr. Sommer**

**Bipperlisi (90), Solothurn, will wissen:** «Seit einiger Zeit habe ich weniger Verkehr als sonst. Zu Stosszeiten wurde ich früher regelmässig aus der Bahn geworfen. Jetzt kreist mir dauernd der Trafo, was soll ich tun?»

**Antwort von Dr. Sommer (Olten):** «Liebes Bipperlisi, ich habe dich bereits versucht zu putschen. Leider hast du dich mir verwehrt, probier's deshalb mal bei Rotlicht auf dem Strich. René Suter wird sich dir sicher annehmen, dann wirst du bald froelicher.»



Buureregle versiert: Klemmt der Truck bim Gibelin, sagt der Fux «jetzt ist sie hin». Gemeint ist seine Unterführung, im Tunnel brauchst Du einen Spürhund, auf der Aare treibt ein Kutter, hebt die Brügg ächt, Baudepp-Suter?

Baudepp-Artement des Kantons Solothurn  
Abteilung krumme Brügggen und Verkehrsverhinderungen

Wir suchen dringend (Notfall)

**Vercheersingschinör (Allrounder)**

*Ihre Aufgaben*

In dieser hoffnungslosen Funktion sind Sie für den reibungslosen Ablauf des Verkehrs rund um die Stadt Solothurn verantwortlich. Sie entwirren das von ihren Vorgängern inszenierte Chaos und deportieren die mitverantwortlichen Staatsangestellten zu Sandkastenspielen in die Wüste Gobi. Sie pflegen gute Beziehungen sowohl zu den Bipperlisien, als auch zu den Auto-Lobbyisten. Sie sind in der Lage die volle Breite einer Rötibrügg sinnvoll auszunützen. Sie sind bereit, ohne zu erröten, einem auswärtigen Besucher des Hotel Ramada den nächsten Weg von der Autobahn zum Hotel zu erklären. Es macht Ihnen nichts aus, gute Ratschläge aus der Bevölkerung entgegenzunehmen und nach kurzer Prüfung umzusetzen. Es bereitet Ihnen keine Mühe, wenn Sie in der alten Uhrmacherschule an der Weissensteinstrasse einen Kurs der Volkshochschule mit dem Titel «Wie passiere ich die Autophon / Ascom / Flextronics / Ypsomed-Kreuzung ohne Landkarte und Kompass» leiten. Sie erklären dem Solothurner Volk, warum die auswärtigen Tiefbauunternehmungen besser sind als die Einheimischen.

*Ihr Profil*

Damit Sie diese komplexe Aufgabe kompetent erfüllen können, erwarten wir ein abgeschlossenes Hochschulstudium für angewandte Kreisel- und Brückenmechanik und eine Zusatzausbildung als Schikanen- und Umleitungstechniker. Sie sind aufs Äusserste belastbar und bereit, begangene Fehler jederzeit einzugestehen und sofort auszubügeln. Ihr bürgernahes Denken und zielorientiertes Arbeiten zeichnen Sie aus.

*Wir bieten Ihnen*

Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit im Bereiche der Solothurner Verkehrsplanung. Für Experimente jeglicher Art stehen genügend Steuergelder zur Verfügung. Das Salär basiert auf einer Grundbesoldung und an einer Gewinnbeteiligung nach Anzahl der neu erstellten Inseli und Kreisel. Neue Ampeln werden gemäss Kaderreglement zusätzlich honoriert.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Herausforderung anspricht, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn Regierungsrat Walter Straumann, Rötihof, 4509 Solothurn, mit dem Vermerk auf dem Guver: «In Zukunft wird alles besser».

## AVT Transparent

Der über 40jährige Rötihof wurde einer Verjüngungskur unterzogen. Neue Storen und Fenster wurden eingebaut und die Cafeteria erhielt ein Facelifting. Selbst an einen Ventilator im WC wurde gedacht. Der eliminiert nicht nur unangenehme Gerüche, sondern auch – dank seiner penetranten Lautstärke – unangenehme Geräusche.



Kei Wunder chöi die kei Kreisel baue, wenn scho dr Väntilator uf em WC nid rund dräit.

# PolizEi

## Erfolg-Rechnung Schtadtpolizei für das verblichene Jahr 2007

|                                                 |                                                                              |
|-------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| Arbeitsaufwand                                  | tiefer einstelliger Rappenbetrag                                             |
| Büroaufwand                                     | ca. 80000 Franken, davon:                                                    |
|                                                 | - Kafimaschine: 28000 Franken                                                |
|                                                 | - Staubreiniger: 22000 Franken                                               |
|                                                 | - abgenützte Tischplatten: 15000 Franken                                     |
|                                                 | - Weckvorrichtungen: 6000 Franken                                            |
|                                                 | - Geschenck 60-Jahr-Jubiläum Heinz Fankhauser: 1000 Franken                  |
|                                                 | - Diferse Sicherungsmittel, z.B. Pfefferspray, Salzstreuer, etc.: Restbetrag |
| Ausserordentlicher Aufwand                      | Produktion Fläier Kreiselregulierung: 89.95 Franken (Ersatz Tintenpatrone)   |
| Erträge aus Bussen                              | siehe Jahresrechnung BSU                                                     |
| Erträge aus Einzug 5-Liber Märetstandgeld       | = 52 x 38 x 5 Franken abzgl. Kommissionen für Frau Fedeli                    |
| Erträge aus Vermietung Vauban-Ständer           | auf hohem Nivea stagnierend                                                  |
| Ertrag aus Sperrung diferser Durchgangsstrassen | 1 Blumentopf                                                                 |
| Erträge aus Schalterdienst                      | 847 Reklamationen, 76 gestohlene Velos und 3 herrenlose Damenarmbanduhren    |



Um das Budget 2008 zu sichern und die Einheitspolizei zu verhindern, prüft Kommodore **Fedeli** jetzt die Anschaffung eines **Lamborghini Gallardo Superleggera mit 530 PS**. Dieses Fahrzeug soll vor allem bei der erfolgreichen Verfolgung renitenter **Velosünder** während des Monatsmärets zum Einsatz kommen. Mit **Fritz Jenzer** und **Amanda Oetterli** stehen bereits ein potenter **Pilot** und ein **Boxenluder** in den Startlöchern.



## Dachschaden bei KAPO Olten?

In der Zeitung stand es riesengross «Ist KAPO Olten bald schon **obdachlos**?» Es ischt wahr, doch kaum zu glauben lässt sich denn die **Schmier** berauben? Mit viel Ach und noch mehr Krach Flöge es dann weg, das schöne Dach. Und wenn's später mal so richtig seicht es dann die **blauen Hemmli** breicht von den Tschuggern die da sitzen und im Summer vor sich hären schwitzen. Doch etwas wär a däm auch gut Keini Ziegel es mehr schneien tut.

**Richtiges Verhalten im Kreisel**  
(Regeln tageszeitbedingt)

**STADT SOLOTHURN**  
Polizei



Wer hat die SF-Show «Die grössten Schweizer Hits» gewonnen?  
Heinz Brunner mit seinem Evergreen «Dr Schachesepli».

# CHer Politick



Warum findet Christoph Blocher, Frau Meier sei kein Schatz?

## Ode an die Fanta-4

D'Wyss isch grün, dr Aschi rot, dr Fluri gälb, wenn's ihm grad goht. Dr Bischof schwarz, das isch jo klar, die Farbevielfalt – **wunderbar**.

Vermuetlich sie die vier **genial**, drum hei sie gwunne ihri Wahl. Nach **Bärm** sie alli jetze reise, wäg däm Volksentscheid, däm weise.

In **Gränche truuret** me hingäge, keine gwählt, was wotsch do säge? Me weiss, dass **keine taugt**, obschon, das tscheggt jo jetz dr ganz **Kanton**.



Yves Derendinger zur FdP-Wahlschlapppe: «Gute Politik braucht gute Köpfe. Es war nie die Rede davon, dass sie auch **schön sein müssten**...»



Dr Banga dä het d'Finke klofft, dr Käch am Pirmin d'Socke gschofft. Dr Steiner d'Wahl nid überläbt, dr Fluri sich dank Rote ghäbt.



Ruedi Steiners Wahl-Schlappen

FdP = Fehlt der Pfupf?



## Bei der Geburt getrennt:

Neues aus Bundesbern: CVP-Fraktion erhält unverhofft Zuwachs. Bei der SP wurde auch noch ein Schwarzer gefunden.



Was haben die vier Parlamentarier/Innen aus Solothurn (Brigit / Pirmin / Kurtli / Aschi) bisher als gemeinsames Ziel erreicht?

Einen Bundesrat weggebloggert.

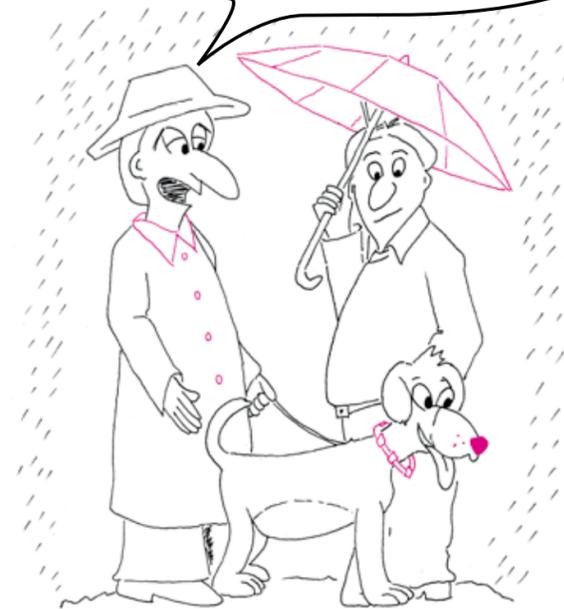
### Wahlen 07

Im Herbst mit «HOP SVIZ» d'FdP het d'Wahle vo wit hinge gseh. Denn wär ir Schwiz nid schrybe cha, wird immer schlächti Charte ha!



Den **Platzhirsch** feiern, welche Wöhli, wir dann in der **Fuchsenhöhli**. (Früecher isch me no i d'**Chrono**, wo d'**SVP**-ler jetze wohne.)

Unser neuer Hund heisst Pirmin. Wenn wir ihm ein Stäckli werfen so kann man sagen: **Dä brings!**



# Sexy KannTon

## Sächsililüte

Der Noch-Staatschreiber **Koni Schwaller**, Leiter Steuergruppe, eröffnet diese Sitzung und begrüsst sodann die Truppe. Er habe ein Papier verteilt und nebenbei bemerkt, «nicht öffentlich» ist dieses Blatt mit Stempel klar vermerkt.

Der Altstadtschreiber **Gisiger** lacht: «Gheim und das bi mir?» Schon wünscht die **Esther Gassler** Peter draussen vor die Tür. **Cahannes** meint dazu salopp, wenn er selbst schon nichts sage, dann könne das der Peter auch, sonst gibt es eine Klage.

Der Koni Schwaller räuspert sich, denn er wünscht jetzt das Wort, aus Zürich komme Botschaft; diesem jämmerlichen Ort. Die Obrigkeit lädt Solothurn zum Sächsilüte ein, bereits bestehe ein Konzept, doch wie gesagt, **geheim**.

Er rezitiert das Wichtigste, doch das nur marginal, (wer will, der fragt den Hudibras für **das Original**). Das Hauptziel dieses Auftritts ist die **Imitschförderung**, auf ewig Solothurn soll bleiben in Erinnerung.

Aufs kulturelle Schaffen werde aufmerksam gemacht, für alle Schichten Attraktivitäten dargebracht. Moderne Kunst wird vorwiegend dynamisch präsentiert, für Brauchtum und so **Schabernack** ist kein Platz reserviert.

## E Chützliflug...

S Chützli hat wieder einmal Lust, durch den politischen Teig zu fliegen. Es ist immer wieder erstaunt, was **Kantonsräte** so anstellen und verzapfen können. Es fliegt also Richtung Rathaus. Auf dem Weg dorthin verirrt es sich im **Verkehrschao** der Stadt. «Läck, het dä, wo das macht au öppis studiert?» dankts Chützli. «Jo, ebe z'lang» isch sini persönliche Meinig. Wenn die Herre Ingenieure nume mehr die Vernunft walten liessen, statt das theoretische Wissen. Als es dann endlich aus dem **Signalisationschao** zum Rathaus gefunden hat, läuft dort gerade eine Debatte. Der **Regieriger Gomm** erklärt seinen Kantonsräten in markigen Worten, weshalb das Sozialhilfegesetz so dringend angenommen werden müsse: «Das Gesetz sei ein dickes Päckli, ein **Meilenstein**, aber kein Monster...». Doch, doch, denkt das Chützli, das tönt schampar überzeugend und diese kernigen Worte waren so aufschlussreich, dass es sicherlich auch zugestimmt hätte. Und überhaupt, wenn nur die **SVP dagegen** ist, so kann das Gesetz ja nur gut sein. In der nächsten Debatte geht es um die Pflörtheranlage in Wöschnau. Ganz eifrig legt sich der Hobelspan **Walter Gurtner** aus Däniken gegen den **Bauchef Regieriger Straumann** ins Zeug: S Chützli fragt sich, ob wohl all die anwesenden Kantonsräte wissen wo Wöschnau liegt und ob ächt wirklich das Verkehrschao in Solothurn noch zu

übertreffen sei. Gerade im Geschäft danach schimpft der Straumann schon wieder, dabei könnten – ob der vielen **kurvigigen Bauereien** in und um Solothurn – alle anderen mit ihm schimpfen. Aber eben der **Walter** ist heute so richtig dünnhäutig und wütend: «Die FdP, die **Kommunisten**», wettet er, «stimmen mit den **Roten** gegen mich, unerhört!» S Chützli nimmt sich eine Auszeit und fliegt Richtung **Rust**. Immer am Mittwoch sitzt dort das Näbenparlament. Nebst den alt Kantonsräten **Martin Sommer** (FdP Rüttenen) und **Urs Nussbaumer** (CVP Riedholz) gesellen sich immer noch der **HaPe Mollet** aus dem fernen Lohn sowie der sportliche **Kurt Stammbach** und der **Kuno Schulthess** aus dem Buechibärg dazu. Es ist für das Chützli interessant zu hören, wie die dort das politische Geschehen kommentieren. Heute machen sie allerdings einen bekümmerten Eindruck. Zuerst will die Regierung nach **Zürich ans Sächsilüte**. Das kostet den Steuerzahler schon eine halbe Kiste und danach will die gleiche Regierung noch einen **Staatschreiber aus Basel**. «Wissen sie eigentlich, was sie wollen?» ereifert sich der HaPe Mollet und schlotet eifrig an seiner letzten **Zigarette** aus dem ersten Päckli an diesem Tag. «Ja, ja», stimmt ihm der Stammbach Kurt bei, «die würden doch viel lieber für den Kanton schauen, als immer für die anderen.»

Im Rat oben geht es derweil **bissig** zu und her. S Chützli flüht drum zuerst über den Amtshausplatz. Dort findet es nebst den Randständigen einen am Boden zerstörten Hauswart. Der **Thömu Meyer** erzählt mit Tränen in den Augen, dass sein **Vreneli** ihn diese Nacht im Schlaf gar arg in den Rücken gebissen habe. Dabei hätte es doch als **freisinnige Fraktionssekretärin** und **Kantonsrätin** der selbigen Partei genug zu beissen. Das findet auch das Chützli, tröstet ihn und fliegt wieder ins Rathaus. Dort läuft gerade die Debatte zur Staatschreiberwahl. Es ist offensichtlich, die **Freisinnigen** sind ganz nervös. Die **Schwarzen**, allen voran der **Roland Heim** wollen unbedingt diesen Diamanten **Felix Meier** aus **Basel**. Die Roten haben selber einen, wenn auch einer aus Grenchen und die Gelben haben drei und auch einen aus Grenchen. Die SVP hat einmal mehr **keinen eigenen** und kann daher wählen wen sie will. Gewählt wird dann die Perle **Andreas Eng** aus Günsberg. Es ist der Kandidat der FdP, der Nicht-Kandidat der SVP und der CVP, aber Teilkandidat der SP. Der Andreas strahlt und die anderen lassen die **Grinde hängen**. So ist das Leben manchmal, denkt das Chützli und fliegt davon. Zu erzählen gäbe es noch viel, aber es ist Zeit in den Wald zurück zu fliegen. Also nimmt es **Abschied** von dem Parlament.



Warum hat der Kantonsrat nicht den Diamanten aus Basel zum Staatschreiber gewählt?

Das wäre Perlen vor die Säue geworfen.

bleibt des Böggges Gring ganz oben, ungestört, das chönnt eine sy vo üsne Ständeröt.

In Gross-Verteilaktionen werden give-aways verteilt, zur «**Solothurnisierung**» Zürichs, welche angepeilt. Das Kostendach, das liegt bei zirka einer halben Kiste, als ob im Lotteriefonds diese irgendwer vermisse.

Der Schwaller schliesst und **Alfi Maurer** reibt sich schon die Hände, im Geiste malt er Luftschlösser ins Stadtzürcher Gelände. Man ist sich einig, die Details, die bleiben streng geheim, den Steuerzahler weihet man dann kurz vorher rasch noch ein.

Wenn alles, was da Fleisch am Knochen hat, bleibt unbekannt, so finden wir vom Hudibras, das höchsten Grads **pikant**. Die Herrschaft sumpt durch Zürich, wird wohl kaum Vertrauen schaffen, in Solothurn derweil das Volk soll in die Röhre gaffen.

# Wiise Stei

## Kombromiss bei der Sässelibahn

Nach langem hin und her ist es der **Steuerungsgruppe** gelungen eine Lösung mit dem alten **Säselilift** zu finden. Die alte Anlage am **Weissenstein** wird im nächsten Winter abgebrochen und nach **Grenchen** verkauft. Die zuständigen Organe des **Heimatschutzes** haben sich bereit erklärt, den Wiederaufbau im **Stadtgebiet** von Grenchen zu unterstützen und zu begleiten. Bei der im Raum Grenchen

herrschenden **Verkehrsmisere** und den **fehlenden Attraktivitäten** ist der Betrieb einer **Stadsässelibahn** sicher ein dringendes Bedürfnis. Da der **Stadtpräsident** von Grenchen nicht mehr so viel in **Bern** ist, würde er seine Einwohner von Grenchen jeweils an sonnigen Tagen persönlich in der **Station Hotel de Ville** abfertigen. Sofern die SBB-Station **Grenchen Süd** mit der Sässelibahn erschlossen wird,

würde der **Neigezug** auch wieder in Grenchen anhalten.

Ein beim **Regierungsrat des Kantons Solothurn** hängiger Rekurs der Firma **Almeta** in Bellach, gegen den Verkauf des Säseliliftes wurde abgelehnt mit der Begründung, dass der **Wermelinger Louis** die ganze Anlage in etwa 10 Jahren samt **Teilen von Grenchen** verschrotten kann.

## Die Froeliche Rodelbahn auf dem Weissenstein

Interwui mit der Natura-Froelichen Irene (NFI)

**HUDIBRAS:** Frau Froelicher, sie setzen sich intensiv für den Weissenstein ein. Ganz speziell liegt ihnen der Wildwechsel im Söigraben am Herzen. Sie sind sozusagen wild auf dieses Gebiet. Waren sie schon persönlich anwesend als das Wild gewechselt hat, oder haben sie nur den Probst angetroffen?

**NFI:** Diese Frage ist schwierig zu beantworten. Erstens bin ich nicht Wildhüterin und zweitens fahre ich nume mit dem Bipperlisi oder einem normalen Welo umen.

**HUDIBRAS:** Zusammen mit der neuen Seilbahn soll auch eine Rodelbahn durch

den Söigraben hinunter gebaut werden. Wegen dem Wildwechsel wollen Sie das aber nicht. Was führte zu diesem Entscheid?

**NFI:** Ich bin immer offen für alles Neue und Umwelt schonende, sofern es mir in den Kram passt. Das war schon beim Bipperlisi-Entscheid so, ich habe einfach eine Pigge auf alle Bähndli und Schienen.

**HUDIBRAS:** Kommen wir noch einmal auf die Kontroverse Rodelbahn/Wildwechsel zurück. Sie machen geltend, dass im Söigraben ein reger Wildwechsel stattfindet. Es ist nicht genau definierbar, was sie unter Wild verstehen. Sind

das die Kamikaze-Welofahrer, die vielen Wanderer, oder die Jäger, die mit ihren Offroadern das Wild füttern?

**NFI:** Was soll diese Frage? Sie wissen ganz genau, dass meine Aussage auf reinen Vermutungen basiert, das ist in unserem Verband so üblich und wenn jemand das Gägenteil beweisen kann, suchen wir ganz eifach den Kompromiss. Vielleicht findet der Wildwechsel auch bei Nacht und Nebel statt und wenn da plötzlich eine Rodelbahn steht, rennen die armen

Tiere den Schädel ein! Ich habe meinen auch schon manchmal angeschlagen.

**HUDIBRAS:** Frau Froelicher, wir danken ihnen herzlich für dieses Interwui.



# Rättsel

Wer ist das?



«Bring no e Liter – ig ma ken i halbe Sache!»

Antwort: Peter Pixel

## Finde die 11 Unterschiede!



Bischof und Bischof oder «Black is beauty»

- K. ernannt zur Exzellenz, P. von Freisinn-Prominenz.
- K. führt Ordinariat, P. mit C. ein Notariat.
- K. gewählt mit päpstlich' Segen, P. der Volkes Stimme wegen.
- K. glaubt an den Messias, P. an Treue Clivias.
- K. holt staatsrechtliche Schelte, P. recht fürstliche Entgelte.
- K. ist Gourmet, ein Geniesser, P. hingegen Stedtli-Schiisser.
- K. pocht auf das Zölibat, P. auf Pflock von Wahlplakat.
- K. spielt Trümpfe nicht mehr aus, P. manchmal den Samichlaus.
- K. trägt Last von Sabo's Frust, P. den Schlips auf seiner Brust.
- K. versagt dem Abendmahl, P. dem Blocher seine Wahl.
- K. zweifelt an Richterspruch, P. ob's zeitlich nicht ein Schluch.

# Grännche

Obwohl er sich hier freudig quält:  
Ein Grenchner gehört abgewählt!



Boris Banga:  
Wahl des Jogginganzugs und  
Wahlresultat im Einklang:  
Beide weit verfehlt!



Die nächschi Rötibrügg  
wird i dr Gränchner Witi baut,  
d'Gränchner hei keis Bipperlisi  
und bruche au keis Gländer!  
Das wird e Fall für den  
schlaue Fux!

E Wasserstadt söu's gäh im Weschte,  
in Gränche düe mer's grad mau teschte.



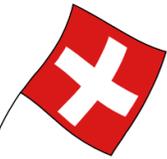
Ambassadoren Grenchner quälen,  
weshalb die lieber Berner wählen.  
Im Tropical trägt man nur Tanga,  
und für den Rest genügt der Banga.



Liegt Grenchen jetzt  
leider gottlob im Kanton Bern oder  
hatte die SVP in der Geografie einen  
Platz hinter der Säule?

François Scheidegger zum  
HUDIBRAS nach seiner Nicht-  
wahl als Staatsschreiber:  
«Es wurde eng.»

## Gibt es treuere Fans als die von Grenchen?



Der Grenchner Guggi sitzt am 19. Juni  
08 in Basel, im bis auf den letzten Platz  
besetzten St. Jakob-Stadion, beim Halb-  
final Österreich – Schweiz. Ein einziger  
Platz ist noch frei, der rechts von Guggi.  
Sein Nachbar zur linken fragt ihn deshalb:  
«Wem gehört dieser Platz?» «Meiner

Frau!», antwortet Guggi. «Wollte sie nicht  
dabei sein?» «Nein, sie ist gestorben»  
erwidert er, etwas kurz angebunden.  
«Warum haben Sie denn diesen Sitzplatz  
nicht an einen Freund weiter gegeben?»  
«Die sind alle noch an der Beerdigung.»

## Alles Müller oder was?

Am Obe nach de Wahle hocke zwee no hurti zäme,  
dr eint, dr Müller Heinz cha chuum verhebe sini Träne.  
Är suecht chly Troscht bim Borer Roli, wo grad wiedergwählt,  
und suecht nach Gründ, wieso är ächt het sini Wahl verfählt.  
So vüu heig är i Wahlkampf gsteckt, es müese gsy Millione,  
het gmeint, dass sich das zmingtscht gäg do dä Wobmann wärdi lohne.

Wo Heinz denn sich chly gfange het, schloht är em Borer vor:  
«Du Roli, dis Mandat in Bärn, hesch doch syt sächzäh Johr,  
so tritt doch zrug, de rütschi noche, du hesch's meinti gseh.»  
Dr Borer dänkt nur, läck dä Löu isch typisch ÄsvauPee.  
Druufabe geit dr Borer hei, schloht wüetig d'Türe zue,  
dr Müller schreit em hingenoh: «De bloos mer doch i d'Schueh.»

Dr Heinz tobt jetz vor Wuet und lütet grad em Banga aa:  
«Du Boris, gratuliere zu dir Abwahl, hahaha.  
Und dass grad weisch, di Stapi-Poschte, dä isch jetz für mi,  
wenn nid in Bärn, de wotti zmingst in Gränche öpper sy.»  
«Berueig di Heinz», meint Banga, «due di doch nid so beklage,  
weisch, immerhin hei mir zwe üs doch zimli wakker gschlage.»

Nach Gränche chunnt dä wärtvoll Prys vom Wakker,  
für öppis gmacht z'ha us däm troschtslos Acker.  
Als Gschänk sie gewünscht hei – sie hei ordli lang gha,  
für sie jetz ganz elei dr Boris Bangal!

1. April dieses Jahr im Januar:  
Grenchen erhält Polizist Wäckerli-Preis.

Was ist der Unterschied  
zwischen Solothurn  
und Grenchen?

Die Grenchner finden, ihr  
Stapi habe etwas zu tun.



# Pleiten, Pech & Pannen

### Guggeschränzer Solothurn

Warum hat der Schtuder Schilu den Bättel  
hingeschmissen?

- Weil der Ober Bellabarba nicht ein einfacher ist.
- Weil das Probe-Weekend zu feucht (fröhlich) war.
- Weil er immer als Einziger trocken war.

Bitte zutreffendes ankreuzelen.

### Schanze Narren Solothurn

Warum hatte der Umzugswagen vor dem  
letschten Fasnachtsumzug keine Luft im  
Pneu?

- Weil er mit Alkohol gefüllt war.
- Weil dem Ober die Luft ausgegangen war.
- Weil die Motorsäge zu gut haute.

Bitte zutreffendes ankreuzelen.

### Hauptgasseleist

Wohin floh der brennende Böögg des  
HGL am letschten Äschermutthuffe?

- 🔥 In das Kurhaus Weissenstein.
- 🔥 In die Arme von Leval Dänu.
- 🔥 In den Juragarten des Pixel Willy.

Bitte nicht zutreffendes mit dem Feuer-  
löscher löschen.

### Narrenzunft Honolulu

Welche Beschriftung am letzten Böögg  
auf dem Märetplatz war richtig?

- Honolulu 2007 (Neudütsch)
- Hohlulu 2007 (Falsch gschribe)
- Honolulu 2007 (bis 2006 gültig)

Nähere Auskünfte sind erhältlich bei:  
– Graurolf, Stromer und Felchenbrötler  
– Mangoldruedi, Schwarzmann und  
Brandlegger

### Hudibras Chutze

Welchen Gang legte Ehrendoppel-Ober  
Bäumli beim Parkieren am Abhang ein?

- den Leergang
- den Lehrgang
- den Abgang

Über zutreffende Antwort einen Sack  
Ölbinder schütten.

### Aarejätter

Warum standen die meisten Besucher des  
Jätterfeschts immer mit kalten Schei-  
chen vor dem Konzertsaal in Längendorf?

- Weil es im Saal zu warm war.
- Weil der Schecke nicht in die Scheckdose passte.
- Weil die Jätter drinnen rotierten.

Nähere Auskünfte sind erhältlich über:  
– ober@aarejaetter.ch

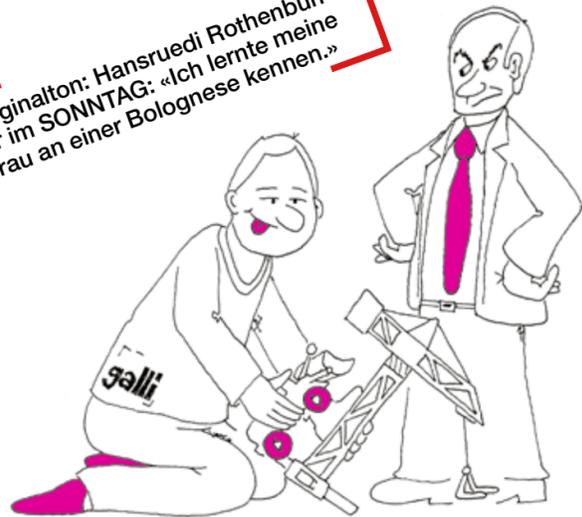
Wirt schafft: Urs vom Leuen- zum  
Buechibärger Hipp Hopper.



## Leserbrief von Richi Holzer aus Madenwil

Es stimmt nicht, dass wir abgehalfterten  
Landhauswirte die Küche mitgenommen  
haben. Richtig ist, dass die Baudeppen  
der Stadt Solothurn so mitgenommen  
waren, dass sie keine neue Küche ein-  
geplant haben.

Originalton: Hansruedi Rothenbüh-  
ler im SONNTAG: «Ich lernte meine  
Frau an einer Bolognese kennen.»



Wer wurde Ehrenmitglied im Bierbrauerverein?

- A) Aschi Brühweiler
- B) Martin Schweingruber
- C) Hugo Remund

## Der zu kurze Kran des Galligen Theo

Die Galli Bau hat von der Ausweichkasse des Kantons Solo-  
thurn den Auftrag für die Gebäudeaufstockung am Allmendweg  
in Zuchwil erhalten. Dank einem gerissenen Schachzug war die  
Unternehmensvariante um 6.75 m Kranhöhe billiger als die der  
bösen Konkurrenz ausgefallen!  
Infolge einer technischen Störung in der Übermittlung der Daten  
vom Parterre in die Chefetage im ersten Stock des Galli-Centers,  
wurde erst bei der Aufnahme der Bauarbeiten bemerkt, dass der  
Kran nur bis ins bestehende oberste Stockwerk reichte. Nach dem  
abverheiten Wahlkrampf hat anschliessend Annelies Peduzzi dafür  
gesorgt, dass mit Schwarzarbeit ein anderer Kran, so hoch wie  
der RR Klaus Fischer montiert wurde.  
Der Galli Senior-Theo hat danach bekanntgegeben, dass er in  
diesem Jahr nur noch auf dem alten Stadtmist in Solothurn golfen  
werde und die Abstecher nach Südafrika und in die Türkei aus  
Kostengründen abblasen werde.

# Vermischtz

## FC Gmeinrot Solothurn vs. FC (Gmeinrot) Grenchen

Dr Lupi, Gmeinrot sit paar Jahr is üsre schöne Stadt, het s'Umesitze i de Kommissionen grüüsil satt. E Fuessball-Match schloht är drum vor, das cha jo sälte schade, vo Gränche söue d'Gägner cho, me mues se nur iilade.

Dr François, Schryberling vo dere Stadt wird kontaktiert, dass är es Gränchner Gmeinrots-Team i d'Hauptstadt disponiert. Dr Schiri, s'Spielfäld, d'Aapfiffzyt, sogar dr Pausetee, das fädle d'Soledurner ii, es bruucht jo süsch nid meh.

In Gränche aber setzt die Aafrog e Prozäss in Gang, en Arbeitsgruppe wird iigsetzt, die nimmt das jetzt i d'Hang. Schön paritätisch zämegsetzt, füif Roti und ei Gääle, vier SVP-ler, wo me zersch no intern möchti wähle.

Die erschti Sitzig wird verplant und nach Traktandum 1, do observiert me d'Rächtsgrundlag, süsch gits vilicht no Meis. En Untergruppe söui kläre, wo me no chönt spare, und dass das Gschäft vors Stimmvolk chunt, do isch me sich im Klare.

D'Vernähmlässig git Ufschluss, aber d'Stimmig schwankt ir Gmein, doch mit chly Propaganda-Wärbig het me vilicht Schwein. Dr Bundesrot wird aagfrog, ob är chiemt e Red cho halte, in Soledurn do mehre sich em Lupi d'Sorgefalte.

Im Gmeinrot z'Gränche wird derwile heftig debattiert, s'isch nämlech immer noni klar, wär ihres Team trainiert. Vier Vorstöss si no hängig wäg dr Farb vom Schutti-Dress, e Sponsor heig me au no keine, d'Stadt verlangt Regress.

Und ändlech do bemerkt vo dene Clöön, e ganz e Schlaue, es söue de die beschte spiile, aber keini Fraue. «Jojo genau, das wär no öppis», seit dr François druuf, är bieti sofort d'Profitschutter vor Verwaltig uuf.

Am Spieltag stöh vo Gränche grad drü Gmeinröt uf em Platz, und d'Soledurner dänke nume, läck dasch doch für d'Chatz. Verlüüre duet me nüün zu drü, kei Chance wyt und breit. So isch me haut für einisch uf die Duple inegheit.

Zum Abpfiff überreicht dr François no es chlyyses Gschänk, es koschtbars Ding mit Wappe, wo me ane Schlüssel hänkt. De rühmt är no dä Spitzekampf, ihm heigis vüu Fröid gmacht, är luegi de für d'Revanche z'Gränche 2008...

Boll steigt vom hohen Ross und wird Gondoliere in der Wasserstadt.

Suppentag im Bischofs-palais. Es gibt nur Erbsuppe mit Sabo.

Wasserschloss finanziert? I-VO?

Wöfu contra Herzog & Demeuron & Ricola: wer hat's erfunden?

Alice nach Griechenland verkauft.

### Wichtiges in Kürze

Zu viele Ver-Diener im Spital

In Niederbipp wurde Gold gefunden. Trotz massivem Polizeiaufgebot dauerte es Stunden, bis die Autobahn wieder für den Verkehr freigegeben werden konnte. Grund: Die Beamten mussten sich zuerst Schürfausrüstungen besorgen.



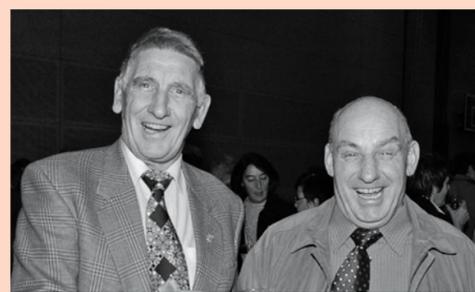
Nelly Mathys Hut gelaunt



Die Regierung des Kantons Solothurn plant die Einführung einer Gewichtsbesteuerung für Motorfahrzeuge. Auf Anregung ihres Regierungssprechers Dagobert Cahannes soll bald auch die Entlohnung der Staatsangestellten diesem Prinzip folgen.

Kung Fluri signiert im Uferschlu sein neues Werk: «Da wo der Daumen rechts ist.»

Bischofjass verschoben – Pirmin lässt sich nicht in die Karten gucken.



Dä rächts frogt dä linggs: g'hörsch du jetz au zur Savela-Prominänz? Dä linggs meint: jo aber nümme lang, d'Wurschthüt göi nöchschens us!



Ivo Kummer hat bei Röbi Racheter eine Lehrstelle angefangen. Er kocht im Chikken Mexicaine.

# Soledurn

## Superprovisorische Sperrung der Oberen Sternengasse in Solothurn

Interview mit Peter Fedeli, Kommandant Polizei Stadt Solothurn

HUDIBRAS: Peter, was machst Du hier und warum stehst Du so ratlos umher?

PETER: Ich suche den nächsten Weg zum Gärtner Waibel

H: Was willst Du denn vom Gärtner Waibel?

P: Blumen kaufen für den Fluri Kurt

H: Hast Du etwas falsch gemacht?

P: Nein, der Fluri Kurt, ich will ihn trösten

H: Was ist denn falsch geloffen?

P: Der Autoverkehr von Nord nach Süd

H: Warum hat denn der Fluri Kurt mit dem Verkehr zu tun?

P: Wegen den vielen Läserbriefen in der Zeitung

H: Was läuft jetzt weiter?

P: Eben nichts mehr, drum bin ich ja da

H: Aber bis jetzt lief ja alles bestens, selbst mit Velos in Viererkolonne

P: Du hast recht, drum will ich ja den Fluri Kurt auch umstimmen und mit Blumen trösten

H: Lieber Peter, noch ein Tip: Um zu Gärtner Waibel zu gelangen empfehle ich Dir die Route über Rüttenen-Balm-Niederwil-Gummen-Schloss Waldegg-Baselstrasse-Gärtner Waibel. Die Rüttenen und Balmer haben noch keine Strassen verstopft! Der Hudibras dankt Dir herzlich für Deine Bemühungen und hofft, dass Du noch heute zu Deinen Blumen kommst.



Frage von WWF (Wolfgang Wagmann fibriert): wie lange bleibt die obere Sternengasse für Autofahrer tagsüber gesperrt?

Bis die Kinder von Kurt Fluri und Ivo Bracher nicht mehr in die Kanti gehen.



Das grösste an unserem Stadtschreiber ist sein Velo, oder: Wir sind es gewohnt von der Obrigkeit: Auf dem hohen (Stahl) Ross.

## wegen Heute geschlossen

Welch ein Kleinod ich hier seh' – es ist das schöne Stadt Café. Die Vorstadtmenschen sich bedanken – die Stadt liess springen viele Franken. Der Stadtbaumeister hat gewirkt, ein toller Treffpunkt, leicht getürkt. Doch was den Leuten bald verleidet: die WC's sind noch nicht verkleidet.



## Lochhaft

Storchen: Das Loch wird zum Loch.



Was macht der Pirmin Bischof in diesem Loch?



- A) Er sucht nach Schwarzen
- B) Er misst wie weit aben es schwarz ist
- C) Er freut sich, dass der andere Bischof nid dort unge isch
- D) Er hat soeben den Blocher versänkt



Der Hudibras verdankt die Kartengrüsse des Schrottartikelhändlers a.d., früher Marbachegg, jetzt Lenzer-Heidi.

# sLetschte

## Exklusiv: Das gabs noch nie!



Vorabzug des HGL-Fasnachtswagen von 2008!

HONOLULU. Der Redaktion des Hudibras wurden geheime Dokumente zugespielt. Diese belegen, dass der Hauptgasse mit einer **Kopie** des Hudi-Fasnachtswagens 2007 ihren heurigen Umzug bestreiten wird. Die Hudibras-Chutzen legen Wert darauf, dass ihr letztjähriger Wagen bei der «**Stiftung zum Schutze des geistigen Eigentums**» urheberrechtlich geschützt wurde. Die Zunft prüft deshalb, ob sie **juristische Schritte** gegen den Hauptgasse einleiten möchte. Sie ist

hingegen bereit, den diesjährigen Wagen zur Verwendung am Umzug **2009** an den HGL zu vermieten. Die Wagenkomposition wird gleich am Fasnachtsdienstag bei der Marti AG eingestellt. **Bedingung** ist, dass das Zugfahrzeug bei der Rückgabe **vollbetankt**, die Reifen neu aufgummiert und dem Schofför ein einfaches **Zweitklass-Billet** für die Rückverschiebung nach Soledurn gewährt wird. Die HGL-Wagenbauer waren für eine Stellungnahme nicht ansprechbar.



## Martin Jäggi: «Das Konzept ver(h)ebbt!»



- Die eingekreiste Person auf dem Bild gewinnt 100 Franken.
- Der schläfrige Herr zu seiner Rechten gewinnt einen Ordonnanzverbandskasten 64.
- Der Herr Regierungsrat gewinnt eine Fuhre «Brunette Extra» seines Ratskollegen Straumann sowie ein Chischtli «Chateau Neuf du Pipe».
- Die Dame, die so streng dreinblickt gewinnt ihren nächsten Prozess bestimmt wieder nicht.
- Der nette Polizist gewinnt die Europameisterschaft im Händeln und Pendeln.
- Der Herr im Bildvordergrund sollte während der Arbeit nicht schlafen.

### Wohnen unter dem Söitrog

Mamfi Suter zum HUDIBRAS, nachdem seine Klage vor dem Verwaltungsgericht abgeschmettert wurde: «Wenigstens können wir unsere Nachttischlämppli jetzt bei ebay versteigern.»

### Das Wetter von Sandra Boner

Aus der Friedhofgasse nähert sich eine **Kalbfront**. Das gibt Kälte bis auf die Knochen. Grössere Wolkenfelder Richtung **Fritzelfluh**. **Hornusser** aufgepasst, nicht dass es Euch auf das **Schild** haut!



## Schluss ● ...

Solothurner hoffen auf gekröpften Nordanflug. Dann landen die Grenchner in Belp.